



Der Berufsinfotag war ein Erfolg, da sind sich die Schüler am Ende mit den beiden Dozentinnen Ksenija Avdic (links), Kristin Urban (hintere Reihe, Mitte) und ihrer Lehrerin Sabine Engleder (rechts) einig.



Ksenija Avdic (Mitte) ist im normalen Leben Regionalverkaufsleiterin bei Aldi Süd. Ihre Tipps waren bei den Schülern sehr gefragt.

Fotos: maz-

## Hier gibt es Infos zur Berufswahl

Welcher Beruf ist der richtige für mich? Und wie finde ich das heraus? Diese Frage stellen sich Jahr für Jahr Tausende von Schulabgängern.

● **Überblick** Einen Überblick über die Berufe, Anforderungen und Verdienstmöglichkeiten bietet das Arbeitsamt oder das Berufsinformationszentrum. Nützliche Infos gibt es auch auf Berufsmessen.

● **Interessen** Finde heraus, wo deine Neigungen liegen. Wofür interessierst du dich? Welche Dinge tust du gern? Hilfe bietet etwa das Arbeits-

amt mit Berufseignungstests, in denen ein persönliches Neigungsprofil erstellt wird. Solche Tests gibt es auch im Internet ([machs-richtig.de](http://machs-richtig.de) und [interesse-beruf.de](http://interesse-beruf.de)).

● **Rat** Passt deine Wahl zu dir? Diskutiere deinen Berufswunsch mit Familienmitgliedern, Freunden oder dem Berufsberater der Arbeitsagentur.

● **Praxis** Praktischen Einblick bietet ein Praktikum oder eine Schnupperlehre an. Wer auch danach von seiner Wahl überzeugt ist, kann mit der Stellensuche loslegen. (sok-)

# Die Tipps der Profis helfen bei der Jobsuche

**Ausbildung** Führungskräfte geben Hauptschülern aus Rain Bewerbungstipps

VON MATTHIAS ZIMMERMANN

**Rain am Lech** Heute ist ein guter Tag für Patrick Fritz. Zumindest wirkt es so für die Schüler der beiden achten Klassen an der Gebrüder-Lachner-Hauptschule Rain (Landkreis Donau-Ries). Der 19-Jährige steht vor der Tafel im Musiksaal der Schule und erzählt den gut 40 Schülern, was er an seinem Ausbildungsplatz als Verkäufer bei Aldi Süd so macht und wie er überhaupt an die Stelle gekommen ist. Je mehr Augenkontakt er mit den Jugendlichen aufnehmen kann, desto selbstsicherer wird er. Spätestens nach dem ersten gemeinsamen Lachen ist das Eis gebrochen und alle Aufmerksamkeit gehört ihm.

Am heutigen Berufsinformations-tag präsentiert Zisch-Partner Aldi den Schülern, welche Ausbildungsmöglichkeiten der Discounter bietet. Patrick Fritz hat Interessantes zu erzählen. Denn so zufrieden wie in seiner derzeitigen Lehrstelle war er nicht immer. Erst hieß es für ihn, von der Realschule zurück auf die Hauptschule zu gehen. Danach fand er zwar eine Lehrstelle als Fachkraft für Lagerlogistik. Aber schnell merkte er, dass er in diesem Beruf nicht glücklich werden würde. „Mir hat vor allem der Kontakt mit den Kunden gefehlt“, sagt er. Die Konsequenz zog er nach einem Jahr und wechselte in seine neue Ausbildungsstelle.

Ihren Schülern will Sabine Engleder solche Irrwege wenn möglich ersparen. Die Lehrerin ist nicht nur die Wirtschaftsexpertin der Gebrüder-Lachner-Schule. Sie berät und unterstützt im gesamten Landkreis Donau-Ries Projekte, die sich um die bessere Vernetzung von Schulen und Wirtschaft kümmern. Auf ihre Initiative hin führen Fritz und die beiden Regionalverkaufsleiterinnen des Discounters, Ksenija Avdic und Kristin Urban, die Schüler heute ganz praxisnah an das Thema Berufswahl heran. „Die Schüler nehmen die Informationen ganz anders auf, wenn sie von externen Experten vermittelt werden. Umso mehr, wenn ihnen ein junger Mensch wie Patrick Fritz quasi auf Augenhöhe entgegentritt“, bekräftigt Engleder.

Fritz enttäuscht sie nicht. Bald melden sich immer mehr Schüler mit ihren Fragen. Der 19-Jährige verschweigt die Schattenseiten seines Berufs nicht: „Ich fange morgens meist schon früh an. Da braucht man schon ein wenig Ausdauer. Langschläfer sollte man im

Einzelhandel nicht sein.“ Neben seinen 37,5 Stunden Arbeitszeit müsse er noch für die Berufsschule lernen. Trotzdem ist er zufrieden: „Das Gesamtpaket stimmt. Wenn es klappt, würde ich gerne an meine zweijährige Ausbildung zum Verkäufer noch ein Jahr dranhängen und die Prüfung zum Kaufmann im Einzelhandel ablegen.“

Für ihn ist es heute eine Premiere, vor so vielen Schülern über seinen Weg zu berichten. Aber auch seine beiden erfahreneren Begleiterinnen haben so einen Seminartag vorher noch nicht gemacht. Dennoch treffen sie mit ihren Vorträgen bei den Achtklässlern

ins Schwarze. Nächstes Jahr müssen sich die Jugendlichen auf eine Lehrstelle bewerben. Obwohl alle im Unterricht schon einmal gehört haben, wie das geht, brennt ihnen das Thema auf den Nägeln.

Denn zur erfolgreichen Suche nach einem Ausbildungsplatz gehört noch mehr als ein fehlerfreies und individualisiertes Bewerbungsschreiben, erklärt Urban. „Auf keinen Fall dürfen Eselsohren im Papier sein oder Kaffeeflecken auf dem Lebenslauf. Wenn man sich schon bei seiner Bewerbung keine Mühe gibt, wie soll es dann erst in der Ausbildung werden?“

Es ist viel Stoff auf den eng bedruckten Folien, die Urban auf den

„Langschläfer sollte man im Einzelhandel nicht sein.“

Patrick Fritz, Auszubildender



Tageslichtprojektor legt. Welche Angaben müssen unbedingt im Lebenslauf enthalten sein? Wie bereite ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vor? Was ziehe ich an? Auf alle diese Fragen weiß die Expertin eine Antwort. Schließlich trägt sie selbst Personalverantwortung für vier Filialen. Nach gut drei Stunden aufmerksam mitarbeiten, sehnt sich der ein oder andere Schüler nach einer Pause. Die 14-jährige Jessica Kopold ist dennoch glücklich: „Der Tag hat mir sehr viel gebracht. Jetzt fühle ich mich noch sicherer, dass meine Berufswahl die richtige ist und ich es schaffen kann.“